

Der gebürtige Verdener Christian Hoosen zeigt seine Werke seit Sonntag im Rathaus

„Bilder für mehr Wohlbefinden“

Aktualisiert: 04.02.19 10:48 Achimer Kreisblatt



[+](#)

Extra aus Berlin angereist: Der Künstler Christian Hoosen zeigt seine Werke in Rathaus.
Fotos: Hägermann

Achim - Von Bernd Hägermann. Die erste Ausstellung des Kunstvereins in diesem Jahr ist seit Sonntag im Rathaus mit Werken von Christian Hoosen zu sehen. Hoosen lebt und arbeitet in Berlin, wurde aber in Verden geboren. Das Fast-Heimspiel des Künstlers ist von kurzer Dauer. Die Exponate unter dem Titel „Coryfin 100 - Bilder für mehr Wohlbefinden“ sind nur bis zum Ende des Monats vor Ort.

Christian Hoosen nährt mit seinen Werken den Verdacht, ständiger Gast in Einkaufszentren, Discountern oder Drogerien zu sein. Doch so ist es nicht. Der Künstler bedient sich als

Vorlagen vielmehr alter Zeitschriften, die unter anderem sein Großvater vor der Zeit des Enkels, Jahrgang 1981, gelesen hatte.

Die Bilder des Wahl-Berliners offenbaren karikaturistische Ansätze und den ungetrübten Blick eines kritischen Geistes, der die Heilsversprechen ganzer Industriezweige und ihrer Werbeabteilungen aufs Korn nimmt. Dabei gewinnt in seinen Bildern die Farbe Verkehrsgelb an signalhafter Bedeutung.

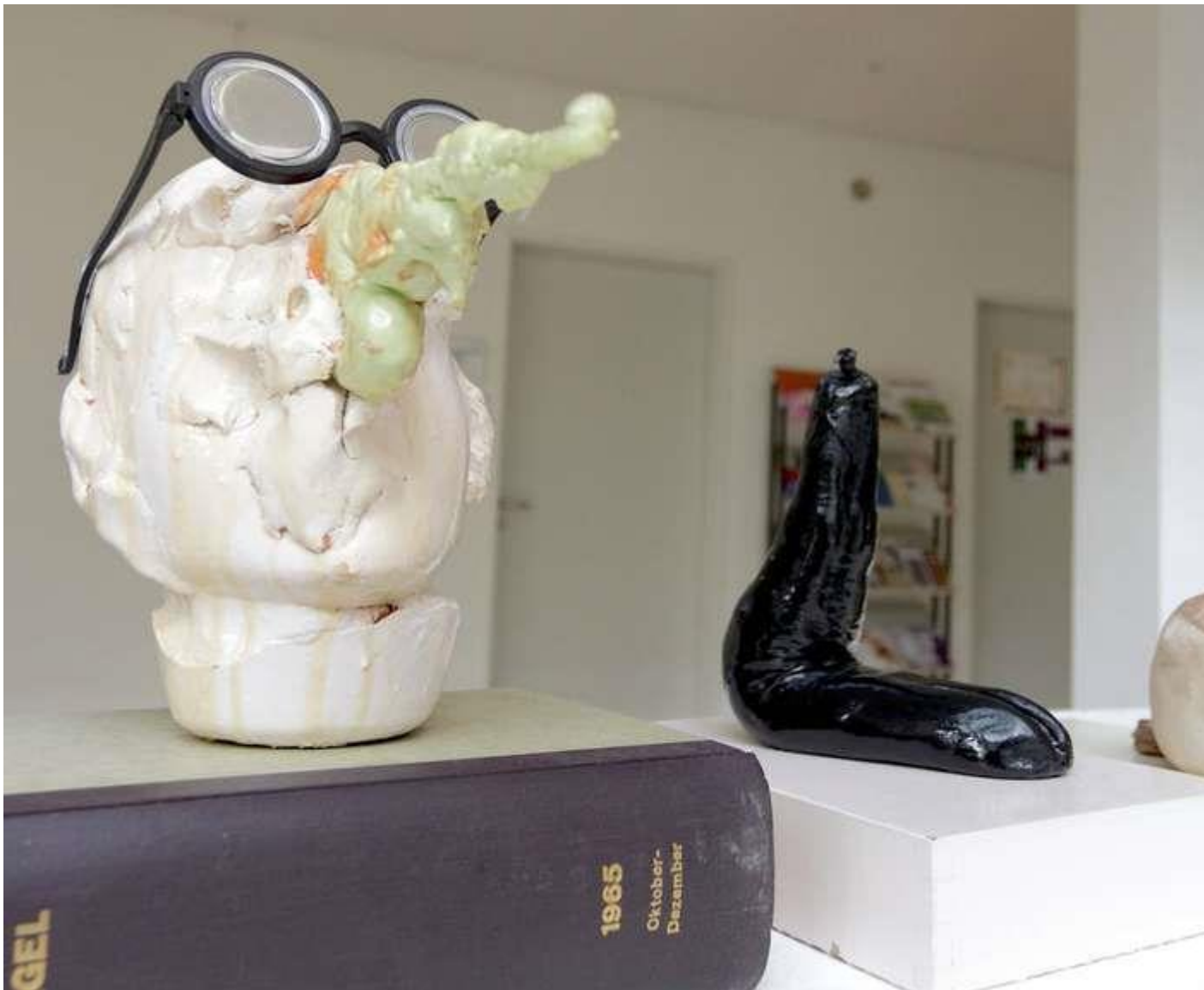


±
Lackierter Bauschaum als Schmuck.

Ihr wird nachgesagt, die Vitaminproduktion im Körper eines Menschen anzuregen, wenn der nur lange genug darauf schaut. Ähnliches könnte der Verzehr von Obst und Gemüse bewirken, sollte man meinen. Das ist aber nicht die Frage. Sondern die, ob Schnäppchenpreise, Vorzugsangebote und die Versprechen auf Wunderwirksamkeit beim Kunden das Wohlbefinden tatsächlich steigern und wenn ja, wie lange? Häufig zu kurz, um auch nur irgendetwas wieder dauerhaft ins Lot zu bringen.

Marita Lingel, Vorsitzende des Kunstvereins, jedenfalls war in Hochstimmung, als sie von den ersten Kontakten mit Christian Hoosen sprach, der künstlerisch eigentlich in „einer

anderen Liga“ spiele. Lingel besuchte ihn zweimal, der seit 20 Jahren in der Hauptstadt lebt. Sein Atelier steht im Stadtteil Wilhelmsruh. Womöglich waren der persönliche Kontakt und das ehrliche Bemühen ausschlaggebend für die Zusage von Christian Hoosen.



+ Kunstwerke, die ihren Reiz aus der Sprödheit beziehen.

Für Marita Lingel und ihre Mitstreiter im Kunstverein ein Glücksfall, für Ausstellungsbesucher die Gelegenheit, sich mit Kunstwerken auseinanderzusetzen, die ihren Reiz aus Sprödheit und aus nicht immer offensichtlichen Botschaften beziehen: „Bei mir im Atelier“, erzählte Hoosen, „war mal ein Sammler. Eines der Bilder hielt er für schön. Ich habe es ihm nicht verkauft.“

Sammler dieser Art haben keinen Platz in Hoosens Kunstwelt der skurrilen Bilder und Skulpturen, in der figürliche Plastiken sich gegen händische Zahmheit wehren und ihren lackierten Bauschaum tragen wie Schmuck.

Die Werke von Christian Hoosen sind noch bis zum 27. Februar im Rathaus zu sehen. Die Objektplastiken werden bis zum 21. Februar gegenüber in der Achimer Kreissparkasse an der Obernstraße gezeigt.